

Suggestion vonstorianen ausgeschlossen ist! Die Vorträge sind mit großer Wärme geschrieben und atmen eine kindliche Liebe zur unbefleckten Gottesmutter. Die praktischen Anwendungen, die bei keinem Vortrage fehlen, knüpfen recht ungezwungen teils an die erzählten Vorgänge, teils an die mütterlichen Winke und Aufträge der himmlischen Erscheinung an und enthalten recht anregende Belehrungen über die verschiedensten Gebiete des übernatürlichen Lebens, z. B. über Glaube, Gnade, Mystik, Demut und Ergebung in Leiden, Marienverehrung, Eucharistie u. s. w. Das christliche Volk wird solchen Maipredigten ohne Zweifel großes Interesse entgegenbringen und daraus reiche Belehrung und Erbauung schöpfen. Die Schrift orientiert durch ihre knappe Uebersicht in vorzüglicher Weise über Lourdes und seine Bedeutung und kann auch aus diesem Grunde den Lesern warm empfohlen werden.

Freistadt (Oberösterreich).

Josef Lobmair.

60) **Sodalitätenlänge.** Zusammenge stellt von Marie Waldbart. Zweites Bändchen (232) Brixen 1913, Verlagsanstalt Tyrolia. M. 1.45

Bei dem erfreulichen Aufschwunge, den die Marianischen Kongregationen gegenwärtig nehmen, ist ein Büchlein wie das vorliegende hochwillkommen. Es bietet eine Fülle von Deklamationen für die mannigfachen Veranstaltungen, wie sie ein reges Kongregationsleben mit sich bringt. Reizend sind ein paar dramatisch-deklamatorische Dichtungen im Anhange.

Peilstein.

J. Poeschl.

61) **Der Geist des III. Ordens des heiligen Franziskus von Assisi.**

Von P. Petrus B. Gimet O. F. M. Deutsch bearbeitet von Pater Ambr. Gögelmann O. F. M. kl. 8° (XIV u. 320) Würzburg 1913, F. X. Bucherische Verlagsbuchhandlung. M. 2.—

Nicht allzuhäufig findet man auf dem modernen Büchermarkte ein Buch vom III. Orden des heiligen Franziskus; ignoti nulla cupido oder Vorurteil mag die Ursache sein. Jedenfalls darf es nicht überraschen, daß nach einem Buche wenig Nachfrage ist, das sich erbötig macht, ein Reisehandbüchlein auf jenem „schmalen Wege“ zu sein, den „nur wenige wandeln“.

Um so mehr ist es zu begrüßen, daß mit obgenanntem Buche ein frischer Wurf gewagt wird. Schon der Titel mutet an: Der Geist des III. Ordens; littera enim occidit, spiritus autem vivificat. Und es ist ein guter Geist, derselbe, der schon die ersten Christengemeinden beherrschte, so daß sie das Zeugnis der Apostelgeschichte 4, 32 verdienen: „Multitudinis autem crederentium erat cor unum et anima una“ und das alte Heidentum staunend ausrief: „Seht, wie sie einander lieben!“ Um diesen Geist hat St. Franziskus mit den Worten des Psalmisten: „Spiritu principali confirma me!“ Und diesen Geist hielt Leo XIII. für das geeignetste Mittel, dem Irrtum des Sozialismus zu begegnen, indem er der Welt zu wissen tat: „Der III. Orden ist meine soziale Reform.“ 2 1/2 Millionen Terziaren zählt man gegenwärtig. Wenn diese Zahl quantitativ oder qualitativ zu minder dünkt, der beachte die Worte des großen sozialen Papstes: „Es sollen diejenigen, welche mit der Sorge für die Seelen betraut sind, fleißig über den III. Orden predigen, sein Wesen darlegen, sie sollen zeigen, wie sehr er für jedermann paßt, welch geistlicher Güter er sich erfreut, welchen Nutzen für den einzelnen Menschen wie für die Gesamtheit er zu stiften vermag!“

Das vorliegende Buch kommt Priester und Volk entgegen, im Sinne des Heiligen Vaters in den Geist des III. Ordens einzudringen. Es ist schön und anziehend geschrieben und verdient die weiteste Verbreitung. Durch die Erweckung des Geistes der alten christlichen Kirche wird auch ein mächtiger Schritt vorwärts getan zu dem erhabenen Ziele Pius' X.: omnia instaurare in Christo!

Grieskirchen.

Georg Wagnleithner.